

Gebet

Einleitung

„Mein **Nektar** gehört mir“, sagte die **Sonnenblume**, „*ich lasse keine Biene naschen!*“ Sie blühte noch eine kleine Zeit, verwelkte und hatte keine Frucht.

„*Ich lass mich doch nicht zerschneiden und **auspressen***“, sagte die **Zitrone**. Sie war reif und saftig. „*Ich will mich selbst verwirklichen und entfalten!*“ Sie lag noch eine Weile in der Obstschale, verfaulte dann und kam in den Mülleimer.

„*Ich bin ich!*“ sagte das **Weizenkorn**. Es war prall und goldgelb, reif und voller Lebenskraft. „*Ich lasse mich nicht in die Erde legen und aussäen.*“ So blieb es heil und ganz für sich allein. Es wurde todeinsam und brachte keine Frucht.

Diese **drei Bilder beschreiben eindrücklich den Zustand mancher Menschen**. Sie wollen leben, aber sie tun alles, um ihr Leben zu mindern. Sie wollen alles und verlieren dabei das Wichtigste. Sie halten Dinge fest, die sie ohnehin loslassen müssen. Sie lassen dafür Werte los, die sie in Ewigkeit behalten könnten. (Kühner, Überlebensgeschichten, 1. Juli)

Als **Jesus in Jerusalem einzog**, dachten die Menschen, dass er als König die Herrschaft übernehmen würde. **Jetzt wäre die ideale Gelegenheit** für Jesus gewesen, die Macht zu ergreifen und endlich mal so richtig auf den Putz zu hauen. Die Leute lagen ihm zu Füßen und verherrlichten ihn. In dieser Situation sagte Jesus folgendes:

Lesen: Joh 12,23-26 (Zü)

Das Thema von der Predigt lautet:

Thema: Wenn das Weizenkorn nicht stirbt...

Wir feiern heute Ernte-Dank. Wir danken Gott, dass wir ausreichend zum Leben haben. Damit das so ist, muss der **Bauer das Weizenkorn in die Erde aussäen**, nur dann kann Frucht entstehen!

1. Dein Stündchen hat geschlagen (V. 23-24)

Vor 2000 Jahren schlug für Jesus das Stündchen. Jesus sollte verherrlicht werden. Was aber heisst verherrlicht? Das hört sich so nach Ehre, Ruhm und Anerkennung an.

Die Verherrlichung von Jesus bedeutete, dass er den Sieg über Sünde, Tod und Teufel errang. Es bedeutet, dass er für die Sünde aller Menschen starb und so den Weg zum Vater im Himmel wieder eröffnete. Jesus wurde verherrlicht, indem er sich als Stellvertreter opferte.

Die Verherrlichung von Jesus bedeutete weiter, dass er auferstand. In der Auferstehung wurde sein Sieg über Sünde, Tod und Teufel besiegelt. Gott bestätigte, dass er das Opfer anerkannte.

Die Verherrlichung von Jesus bedeutete weiter, dass er in den **Himmel auffuhr**, um an der rechten Seite seines Vaters die Herrschaft über Himmel und Erde einzunehmen. Jesus lebt heute. Er regiert, er hat alles unter seiner Kontrolle!

Um diese Tatsache zu verdeutlichen benutzt die Bibel ein Bild: V. 24: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, trägt es viel Frucht.

Das **Weizenkorn, das nicht ausgesät wird**, bleibt allein. Es bringt keine Frucht. Es wird irgendwann von der Feuchtigkeit angegriffen, vermodert und verfault. Dabei verfehlt es sein Ziel völlig.

Wird es jedoch ausgesät, dann fällt es in die Erde. Licht und Wasser machen, dass es **platzt**. **Es stirbt**, geht kaputt. Aus dem kaputten und geplatzten Weizenkorn wächst eine Pflanze, die vielfältig Frucht bringt. Das ist das Ziel des Weizenkorns. Es soll Frucht bringen und zwar viel.

(Ev. Ausführen Ps 126,5-6: **Manche Länder so wenig Ernte**, dass es eigentlich nicht bis zur nächsten Ernte reicht. Ein Teil der Ernte muss als Saatgut auf die Seite gelegt werden und darf nicht zu Mehl verarbeitet werden. Würde alles zu Mehl verarbeitet, könnte nichts mehr ausgesät werden und es gäbe keine neue Ernte.

Mit Hunger im Bauch und Tränen in den Augen wirft der Bauer die Saatkörner auf den Acker, wohl wissend, dass man sie zu Brot verarbeiten könnte und etwas für den knurrenden Magen hätte! Aber der **Bauer weiss auch, in ein paar Monaten** werden wir Ernten, dann werden diese paar Saatkörner viel mehr Körner liefern, weil sie Frucht bringen. Dann werden die Tränen dem Jubel weichen. Es hat sich gelohnt, das Weizenkorn muss in die Erde, damit es viel Frucht bringt!)

Jesus musste diese Entscheidung für sich selbst treffen! Jesus ist in die **Erde gefallen**. Er ist gestorben, damit aus seinem stellvertretenden Tod **viel Frucht** entsteht.

Was hätte Jesus doch alles auf der Erde haben können. Er hat bewusst darauf **verzichtet**, weil das nicht zu seinem Weg passte. Es hätte verhindert, dass er am Kreuz stirbt und so viel Frucht bringt.

- Jesus hätte **König über die ganze Welt sein können**. Als Satan ihn versuchte, hatte er ihm diese angeboten.
- Jesus hätte als **Weltkönig in einem Palast** leben können, mit Dienern und allen erdenklichen Annehmlichkeiten.
- Jesus hätte sich **eine Frau** nehmen können und mit einer Familie ein paar glückliche Jahre erleben können.

- Jesus hätte eine **Praxis mit 100% Erfolg als Wunderheiler** einrichten können. Der Rubel wäre nur so geflossen. Ansehen und Reichtum wären ihm gewiss gewesen. Menschen aus allen Ländern wären gekommen, um sich heilen zu lassen.
- Jesus hätte in **aller Ruhe am Ende eines erfüllten Lebens eines natürlichen Todes** sterben können. Umgeben von seinen Kinder und Grosskindern.

Doch Jesus wählte den schweren Weg, denn er wusste: *„Wenn ich mein Leben retten will, dann bleibe ich allein, dann werde ich am Ende alles verlieren. Wenn ich aber am Kreuz sterbe, dann wird aus meinem Leben viel, es heisst viel! Frucht entstehen.“*

Die grosse Ernte beginnt schon im AT. Alle Menschen, die im AT Tiere zur Vergebung ihrer Sünde geopfert haben, wurden nicht wegen den Tieropfern erlöst, sondern allein wegen dem Opfer das Jesus am Kreuz vollbrachte (**rückwirkend!**). Wäre Jesus nicht gestorben, wären alle Juden auf ewig verloren gewesen. Die Tieropfer hatten nur eine symbolische Bedeutung auf das wahre Opfer von Jesus Christus hin.

Hebr 10,4.10: *Denn das Blut von Stieren und Böcken kann niemals die Schuld beseitigen....10 Durch das, was Gott »verlangt« hat, nämlich dadurch, dass Jesus Christus seinen eigenen »Leib« zum Opfer brachte, sind wir nun ein für alle Mal von jeder Schuld gereinigt und zu Gottes Eigentum geworden.*

Im NT geht die Ernte weiter. An **Pfingsten** allein liessen sich 3000 Menschen mit Gott versöhnen. Das war nur möglich aufgrund des Opfers von Jesus.

An Pfingsten war auch die **Geburtsstunde der christlichen Gemeinde.** Heute gibt es weltweit **ca. 600 – 700 Millionen Christen** weltweit. Über die **vergangenen 2000 Jahre** sind das ca. 50 Generationen, in denen es immer Christen gegeben hat. Im Himmel

werden einmal Milliarden von Christen sein, die wegen dem Tod von Jesus am Kreuz erlöst und gerettet sind.

Jesu Tod brachte alleine schon was die Bekehrungen angeht milliardenfach Frucht!

Wir könnten uns jetzt noch stundenlang über die Frucht Jesu unterhalten. Stellen wir uns einmal vor, Jesus hätte seine Mission nicht erfüllt und es hätte keine Christen gegeben und der Heilige Geist wäre nicht auf die Erde gekommen. Wie viel Gutes hat Gottes Geist durch die wahren Christen in dieser Welt gewirkt!!! (Schulen gegründet, Frieden gestiftet, anderen Menschen geholfen, Sklaverei abgeschafft, Rotzes Kreuz gegründet usw. usw. usw.)

Jesu Stündchen hat vor 2000 Jahren geschlagen. Er musste sich entscheiden, welchen Weg er wählen wollte.

Dein und mein Stündchen schlägt heute und jetzt. Heute müssen wir uns entscheiden, ob wir unser Leben „schonen“ möchten und allein bleiben, oder ob wir als Samenkorn in die Erde fallen, sterben und für Gott viel Frucht bringen. Das ist unser Ziel! Wir sollen viel Frucht bringen!!

Willst du viel Frucht bringen? Oder, lieber allein bleiben?

Das führt uns zum 2. Punkt:

2. „Du musst dich entscheiden, 2 Felder sind frei...“ (V. 25)

V. 25: *Wer sein Leben liebt, verliert es, und wer sein Leben in dieser Welt hasst, wird es ins ewige Leben bewahren.*

Wer sein Leben liebt, wer für sich selbst lebt, egoistisch, in erster Linie für seine Bedürfnisse schaut, wer selbst auf dem Thron seines Lebens sitzt, der verliert am Ende sein Leben.

Verlieren heisst, dass er an Jesus vorbeigeht, dass die Feuchtigkeit kommt und Fäulnis und Zerfall sich breit macht. Er bleibt ewig von Gott getrennt, er bringt keine bleibende Frucht, das Endresultat ist die **totale Pleite**.

Wer sich selbst hasst, wer sich selbst und seine Wünsche zu Gunsten von Jesus aufgibt, wer sich ihm unterordnet, wer Gottes Wille sucht und nicht sein eigener, der wird das ewige Leben gewinnen!

Wichtig: Bei den Worten „lieben“ und „hassen“ müssen im **jüdischen Sprachgebrauch keine Gefühle** ausgedrückt sein. **Es geht dabei viel mehr um eine Wahl**. Es geht beim Lieben oder Hassen um eine bewusste Entscheidung!

WIR LIEBEN, WAS WIR WÄHLEN

UND

WIR HASSEN, WAS WIR ABLEHNEN.

Auf den **Punkt gebracht** stellt sich die **radikale Frage (von radix, von der Wurzel her) WER IST HERR** in deinem und meinem Leben???

Du selbst? Dann heisst es: „Mein Will geschehe!“

Oder

Jesus Christus? Dann heisst es: „Dein Wille geschehe!“

Ich frage: „Wem vertraust du mehr?“

Dir selbst, deinem beschränkten Verstand, deiner sündhaften Natur, deinen begrenzten Möglichkeiten?

Oder

Jesus, dem auferstandenen Sohn Gottes, der dich im Bauch deiner Mutter gebildet hat, der dich so liebt, dass er für dich am Kreuz stirbt, der dir das Leben in der Fülle geben möchte, der dich durch sein Wort und den Heiligen Geist auf gutem Wege zu viel Frucht führen und leiten möchte? Dem Gott, der die ganze Welt und das Universum gemacht hat und dem nichts unmöglich ist?

Vertraust du einem Menschen – dir selbst

Oder

Vertraust du Gott, der gerecht ist, der die Liebe ist, der barmherzig ist, der gütig ist, der heilig ist?

Eigentlich müsste die Entscheidung so einfach und klar sein – natürlich vertraue ich nicht mir, sondern Gott!!!

Und doch meine ich, dass unsere **Eigenliebe**, unser Vertrauen auf uns selbst, Vertrauen auf unsere Möglichkeiten so viel Not mit sich bringen und wir oft tief in unserem inneren Gott gegenüber misstrauisch sind.

Die **heutige christliche Generation krankt an Halbherzigkeit**. Jesus ja, aber nur bis hier her. Weiter darf er nicht gehen.

Jesus möchte uns frei machen von diesem Misstrauen, von unserer Eigenliebe. Er möchte uns von uns selbst erlösen. Er möchte uns das ewige Leben schenken, ein Leben das viel Frucht bringt.

Damit dies geschieht, müssen wir uns Jesus ganz zur Verfügung stellen. Unser Ego soll sterben und Jesu soll unsere Lebensruhr übernehmen. Jesus möchte, dass wir ihm ganz bewusst vertrauen, ihm glauben und ihn in unserem Leben durch den Heiligen Geist wirken lassen.

Folgen wir Jesus bedingungslos nach? Gehorchen wir seinem Wort oder setzen wir uns an gewissen Punkten einfach über seinen Willen hinweg? Glauben wir ihm, dass jede Weisung, die von ihm kommt gut und weise ist? Oder wissen wir es am Ende dann wieder besser und leben dann doch: „*Nicht dein Wille, sondern mein Wille geschehe?*“

Ich glaube, das ist in der heutigen Zeit die grosse Herausforderung und Entscheidung schlecht hin. Bin ich bereit, mich Jesus zu verschenken, damit wir das ewige Leben erben und viel Frucht entstehen kann? Bin ich bereit, ihn in alle Lebensbereiche hineinreden zu lassen? Bin ich bereit, mich ganz auf ihn zu verlassen? Bin ich bereit, das anzunehmen, was er mir zumutet? Bin ich bereit, sein Wort, die Bibel, konsequent zu leben?

Oder, lebe ich nach meinem eigenen Gusto, nach meinem eigenen Gutdünken, Gott kann bestenfalls mein Berater sein und dabei gehe ich am ewigen Leben vorbei?

„Du musst dich entscheiden 2 Felder sind frei...“

Nach diesem klaren Wort von Jesus folgt eine grosse Verheissung! Jesus lässt uns **nicht im Unklaren** über die **Kosten** der Nachfolge. **Nachfolgen heisst** sein Leben aufzugeben und es Jesus zu schenken. Sein Wille und nicht mein Wille soll geschehen.

Aber ebenso wenig hat er uns im Unklaren gelassen über den **Lohn** einer solchen Nachfolge.

3. Was Gott dir geben möchte (V.26)

V. 26: *Wenn jemand mir dient, so folge er mir nach, und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn jemand mir dient, wird der Vater ihn ehren.*

Wer sein Leben aufgibt und Jesus vertraut, der folgt Jesus nach. Wer Jesus nachfolgt, der wird auch mit ihm zusammen sein. Jetzt in dieser Welt und dann auch in alle Ewigkeit.

Der **Lohn ist der,** dass **wir jetzt und bis in alle Ewigkeit mit Jesus dem Herrn des ganzen Universums zusammen sein dürfen!**
Wir sind nie mehr allein!

Die Welt ist nicht genug! Jesus ist der wahre Sinn und Ziel unseres Lebens! Er ist immer bei uns bis zum Ende der Welt und dann werden wir mit ihm ganz zusammen sein, und ihn von Angesicht zu Angesicht sehen!

Wenn wir Jesus dienen, dann wird Gott der Vater uns ehren! Er wird uns durch das Leid zur Herrlichkeit führen. Wir werden in der Ewigkeit von Jesus hören:

Mt 25,21: *'Sehr gut', (sagte sein Herr,) 'du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du hast dich in kleinen Dingen als zuverlässig erwiesen, darum werde ich dir auch Größeres anvertrauen. Komm zum Freudenfest deines Herrn!'*

Jesus sagt:

Offb 3,21: *Alle, die durchhalten und den Sieg erringen, erhalten von mir das Recht, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie ich selbst den Sieg errungen habe und nun mit meinem Vater auf seinem Thron sitze.*

Gott wird uns ehren, wir werden das ewige Leben erben, zusammen mit Jesus auf seinem Thron sitzen. Das ist der verheissene Lohn!

Was für eine Perspektive!!!

Triff heute, hier und jetzt die richtige Entscheidung!

Vielleicht

- **Steht in deinem Leben immer noch dein Ego im Zentrum.**
Lass dich los, lass Jesus ins Zentrum deines Lebens. Lass ihn dir ein neues Leben schenken, mit einer ganz neuen Perspektive, werde Christ und lebe: „*Nicht mein Wille, sondern dein Wille soll geschehen.*“ Suche ganz bewusst in der Bibel nach seinem Willen und lebe danach. Folge Jesus nach.

Vielleicht

- **Bist du Christ und merkst, dass es in deinem Leben Bereiche gibt,** die du nicht loslassen kannst, respektive nicht loslassen willst. **Jesus lädt dich ein,** dich davon frei zu machen. Übergibt heute Morgen dein ganzes Leben, jeden Bereich in die Hand von Jesus!
Gib ihm dein Singlesein, deine schwierige Ehe, deine Kinder, deine Eltern, deine Minderwertigkeit, dein Übergewicht, dein Aussehen, dein Chef, deine Arbeitsstelle, Dein Einfamilienhaus, das du hast oder gerne hättest, deine Zukunft, deine unerfüllten sexuellen Wünsche, deine Angst, deinen Stolz und Zorn, einfach alles in seine Hand.
- **Jesus lädt dich ein, dich von der Wurzel her, also radikal, ihm zur Verfügung zu stellen.**
- **Vertraue ihm dein Leben an und erfahre,** was Gott aus deinem Leben machen wird. Erlebe, wie er aus deinem Leben ein Leben macht, das viel Frucht bringt!

Ich habe hier **Blumenkisten** mit frischer Erde mitgebracht. Dazu **Samen**. Jeder, der sein Leben oder einen Bereich in seinem Leben, den er noch zurückhält, Jesus hingeben möchte, soll doch nach vorne kommen und einen Samen in die Erde drücken. **Symbol:** Ich übergebe mich oder den Bereich Jesus!

Schreib für dich bitte auf, was du Gott anvertraut hast. In 2 Jahren wollen wir sehen, wie Gott daraus Frucht gewirkt hat!

Wir haben jetzt eine Zeit des Lobpreises.

Dabei besteht die Möglichkeit, hinten für sich beten zu lassen. Vielleicht willst du etwas bekennen und in Ordnung bringen. Vielleicht willst du einfach, dass jemand in einer konkreten Sache für dich betet. Komm einfach nach hinten. Es stehen dort, **nach dem 1. Lied**, einige Helfer bereit.

Lesen: Joh 12,24-26

Gebet: *Unser Vater* (alle zusammen)

Zusammenfassung/Zettel

Thema: Wenn das Weizenkorn nicht stirbt...

Joh 12,23-26

1. Dein Stündchen hat geschlagen (V. 23-24)

Als die Stunde für Jesus gekommen ist, dass er verherrlicht werden sollte, war er bereit am Kreuz zu sterben. Sein Tod brachte milliardenfach Frucht, was die Bekehrungen betrifft. Seine Verherrlichung bedeutete Sieg über Sünde, Tod und Teufel durch sein Sterben am Kreuz. Weiter

bedeutete es die Auferstehung als Bestätigung des Sieges und die Himmelfahrt als Rückkehr zu Macht und Herrlichkeit im Himmel.

2. „Du musst dich entscheiden, 2 Felder sind frei...“ (V. 25)

„Lieben“ und „hassen“ müssen im jüdischen Sprachgebrauch keine Gefühle ausdrücken. Es geht dabei viel mehr um eine Wahl. Wir lieben, was wir wählen und wir hassen, was wir ablehnen. Was/wen wählst du? Wählst du deinen Willen oder seinen Willen? Vertraust du dir selbst oder Jesus? Vertraust du dem, was Menschen sagen, oder dem, was Gott sagt? Im konkreten Alltag werden deine Entscheidungen sichtbar. Die heutige christliche Generation krankt an Halbherzigkeit. Jesus ja, aber nur bis hier her. Weiter darf er nicht gehen. Entscheide dich ganz für Jesus, für seinen Willen, denn er ist gut und möchte, dass unser Leben viel Frucht bringt.

3. Was Gott dir geben möchte (V.26)

Wer Jesus nachfolgt, wird auch mit ihm zusammen sein. Jetzt in dieser Welt und dann auch in der Ewigkeit! „Die Welt ist nicht genug!“ Jesus ist der wahre Sinn und Ziel unseres Lebens. Wenn wir Jesus dienen, dann wird Gott der Vater uns ehren! Lies Mt 25,21; Offb 3,21.